

Die göttliche Sonnenkraft

Einstimmung auf Johanni

von Johann Schuur

Im Sommer erleben wir besonders intensiv die Wärme und das Licht der Sonne. Die Sonnenkraft, die in Maßen wohlthuend ist, kann in großer Intensität lähmend und ermattend auf uns wirken. Zugleich verdeckt diese starke sinnliche Seite aber meist unseren Blick und Sinn für eine andere feinere Qualität und Wirkung der Sonne.

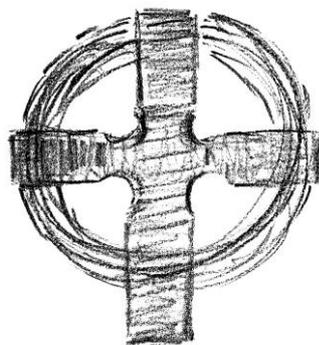
Jenseits des Polarkreises gibt es die wochenlange, ja sogar – je nach Ort – monatelange Polarnacht, in der die Sonne überhaupt nicht über den Horizont steigt. Wer diese Finsternis eine längere Zeit ertragen hat, bekommt, wenn die Sonne erstmalig wieder über den Horizont steigt, zunächst die andere Qualität der Sonne zu spüren: Sie strahlt reine Lebenskraft aus, die aber schon nach kurzer Zeit für uns von der Licht- und Wärmeempfindung überlagert wird. Diese Augenblicke können uns aber erfahren lassen, dass in dem Tageslicht zugleich die göttliche Liebe-Kraft mitstrahlt, die uns selbst mit Liebe und Freude erfüllen kann und unser Leben überhaupt erst ermöglicht.

Eine solche Erfahrung kann uns aufmerksam lassen: Die Sonne spendet ihre Lebens-Liebe-Kraft jedem Menschen ohne Unterschied. Das göttliche Licht leuchtet jedem Menschen im Tageslicht. Es ist nur eine Frage, ob wir aufmerksam sind, es auch zu bemerken. Doch auch wenn wir es nicht wahrnehmen, so leben wir doch unser Leben aus dieser göttlichen Kraft.

Das bringt uns zugleich in die Lage, Liebe auch zu anderen Menschen und zur Erde empfinden zu können. Und es kann als ein Ideal aufleuchten, dass auch unsere Liebe so rein wie das Sonnenlicht wird, dass sie allen unseren Mitmenschen – ohne Unterschied – leuchtet und Leben und Entwicklung in Freiheit ermöglicht. So werden wir als Menschen Mitschöpfer am Menschheitsziel, das in Worten – als Tischgebet durch einen unbekanntem Autor – gefasst wurde:

Von der Sonne
durch die Erde
für den Menschen,

dass der Mensch
einst Sonne werde
für die Erde.



Keltisch-irisches Sonnenkreuz